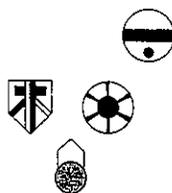




# CARTOPHILIA HELVETICA



Postfach 3037 CH-8201 Schaffhausen

15. Jahrgang

15<sup>e</sup> année

## Bulletin 2 / 2000

### Inhalt / Sommaire

|  |       |
|--|-------|
| Mitgliederbrief / Lettre aux membres             | 3 / 4 |
| Protokoll Jahresversammlung 2000                 | 5     |
| Procès-verbal de l'Assemblée générale 2000       | 6     |
| Jahresrechnung 1999 - Compte annuel 1999         | 9     |
| Spielkarten - Treffen in Wien                    | 10    |
| Jean-Marc: Brèves réflexions d'un collectionneur | 11    |
| Zu verkaufen - A vendre                          | 12    |
| Wer weiss Bescheid ?                             | 13    |
| A propos du jeu "Hermès" de Cassandre            | 14    |
| Gebäckmodel mit Spielkarten-Motiven              | 18    |
| Une découverte - eine Entdeckung                 | 21    |
| Kartenfunde aus dem alten Freiburg               | 22    |
| Neue Karten                                      | 24    |
| Publications - Publikationen                     | 28    |
| Cartophilia Helvetica im INTERNET !              | 30    |

ZCF 02  
MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN  
CH-8200 SCHAFFHAUSEN

Mitgliederbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

endlich ist es erschienen, das "Bulletin 2/2000". Es hat diesmal etwas lange gedauert. Als Verantwortlicher für unsere Zeitschrift möchte ich Sie um Nachsicht bitten. Die beiden restlichen Ausgaben dieses Jahres werden nicht mehr so lange auf sich warten lassen. Die Jahresversammlung in Winterthur war recht erfolgreich, nicht zuletzt dank der schön gestalteten Spielkarten-Ausstellung im Museum Lindengut. Ein Erlebnis für alle war der Besuch in der weltbekannten Sammlung Oskar Reinhart "am Römerholz". Nächstes Jahr werden wir unsere Jahresversammlung in Zug durchführen, der Hauptstadt des gleichnamigen Kantons zwischen Zürich und Luzern. Sie kommen doch auch ?

Es scheint, dass es noch etliche Spielkarten-Sammler und -Sammlerinnen in der Schweiz gibt, die unsere Vereinigung noch nicht kennen. Sollten Ihnen solche Personen bekannt sein, so machen Sie diese auf unsere von Eduard Brum-Antonioli gestaltete Home-Page im Internet aufmerksam. Näheres darüber erfahren Sie im Innern des vorliegenden "Bulletins". Uebrigens lohnt es sich, einmal selbst in diese Home-Page hineinzuschauen!

Ausserdem: das "Bulletin" steht Ihnen für Anragungen, Hinweise, kurze Berichte oder Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Spielkarten jederzeit offen. Nutzen Sie unsere Zeitschrift, um mit andern Sammlern Kontakte zu knüpfen. Wir erwarten gerne Ihren Beitrag!

Mit freundlichen Grüssen



Lettre aux membres

Mesdames et Messieurs,

Enfin ! Il paraît le Bulletin 2/2000 ! Il lui aura fallu quelque temps, cette fois. Comme responsable de notre périodique, j'aimerais vous demander de faire preuve d'indulgence. Les deux éditions de cette année ne se feront pas attendre aussi longtemps. L'assemblée générale à Winterthour fut un succès, pas seulement grâce à la belle exposition des cartes à jouer au musée Lindengurt. Un événement pour tous fut la visite de la collection mondialement connue d'Oscar Reinhart "am Römerholz". L'année prochaine, notre assemblée générale se tiendra à Zoug, chef lieu du canton du même nom, entre Zürich et Lucerne.

Il semble qu'il y ait encore en Suisse quelques collectionneurs de cartes à jouer qui ignorent notre association. Si vous connaissez l'une ou l'autre de ces personnes, signalez-leur notre Home-Page Edouard Brum-Antonioli sur Internet. Vous en apprendrez davantage dans ce Bulletin. Au reste, il vaut la peine que vous jetiez vous-même un coup d'oeil sur cette Home-Page.

En outre, ce "Bulletin" vous est ouvert en tout temps pour toutes suggestions, renseignements, rapports, résultats de recherches dans le domaine des cartes à jouer. Utilisez notre périodique pour nouer des contacts avec d'autres collectionneurs. Nous attendons avec plaisir votre collaboration !

Avec nos cordiales salutations.



# Protokoll Jahresversammlung 2000

Jahresversammlung vom 6.Mai 2000 im Hotel Wartmann in Winterthur  
(Kurzprotokoll)

Präsident Balz Eberhard eröffnet um 14.30 Uhr die Generalversammlung und begrüsst die Anwesenden, die etwa zur Hälfte aus dem Ausland zugereist kamen. Willkommen heisst er besonders jene Mitglieder, die erstmals an einer Jahresversammlung teilnehmen. Nach der Verlesung der Liste derjenigen, welche sich für die Teilnahme an der diesjährigen Versammlung haben entschuldigen müssen, wird die Traktandenliste ohne Aenderungsanträge genehmigt.

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 8.Mai 1999 in Sitten (veröffentlicht im "Bulletin 2/1999") wird genehmigt und dem Verfasser verdankt.
2. Tätigkeitsbericht über das vergangene Vereinsjahr: Zur Vorbereitung der Jahresversammlung versammelte sich der Vorstand am 19. Februar 2000. In seinem Rückblick erinnert der Präsident vor allem an die anlässlich der letzten Jahresversammlung in Aussicht genommenen Pläne und Vorschläge zur Attraktivierung unserer Gesellschaft (vgl. "Bulletin 2/1999"). Nur ein geringer Teil konnte verwirklicht werden. Er appellierte an die Anwesenden, aber auch an die übrigen Mitglieder, sich aktiver für die Gesellschaft einzusetzen. Es gilt vor allem, neue Mitglieder zu gewinnen. Zugleich sind die Mitglieder aufgerufen, sich mit Beiträgen an unserer Vereinszeitschrift zu beteiligen. Der Präsident dankte allen, die sich in irgend einer Weise für die Cartophilia Helvetica und /oder für das "Bulletin" eingesetzt haben.
3. Die Jahresrechnung 1999, vorgestellt von unserem Kassier Alois Burri, schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 466.90. Zugleich konnten Fr. 3000.- dem Publikationsfond zugewiesen werden. Dann dankte der Kassier allen jenen, welche durch freiwillige Spenden den guten Abschluss der Rechnung ermöglicht haben. Die Revisoren empfahlen Annahme der Rechnung und Entlastung des Kassiers, was durch die Versammlung auch beschlossen wurde. Der Präsident dankte dem Kassier für die geleistete grosse Arbeit.
4. Jahresversammlung 2004 der IPCS in der Schweiz. Max Ruh berichtet von der Anfrage des Vorstandes der International Playing Card Society ob in nächster Zeit erneut eine Convention der IPCS in der Schweiz abgehalten werden könnte. Nach Rücksprache mit der neuen Direktorin des Museums zu Allerheiligen wäre es möglich, eine solche Convention

im Jahre 2004 in Schaffhausen durchführen zu können, verbunden mit einer Ausstellung im Museum. Nach eingehender Diskussion erklärte sich die Generalversammlung einstimmig mit einer Enthaltung grundsätzlich bereit, die in Aussicht genommene Jahresversammlung organisatorisch mitzutragen. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Rüegg, Spahlinger und Ruh sollen bis zur nächsten Generalversammlung der Cartophilia Helvetica die Möglichkeiten aufzeigen, wie eine solche Veranstaltung durchgeführt werden könnte.

5. Varia: Der Präsident teilt mit, dass ein zweites Heft "Spielkarten" in Vorbereitung sei. Es ist der Kartenherstellung im Kanton Neuenburg gewidmet und soll zugleich ein Verzeichnis der Bestände des Museums von Neuchâtel enthalten.

Mme Atger-Ravel macht darauf aufmerksam, dass im kommenden Herbst ihre Spielkarten-Sammlung versteigert werden wird. Interessenten können sich den Katalog kommen lassen (vgl. separates Blatt).

Eduard Brum-Antonioli erklärt sich bereit, eine Home-Page für die Cartophilia Helvetica einzurichten.

Es wird angeregt, bei den Mitgliedern eine Umfrage durchzuführen, um ihre Wünsche und Erwartungen hinsichtlich unseres Vereins und an das "Bulletin" erfahren zu können.

Die nächste Tagung der Cartophilia soll Ende April 2001 in der Stadt Zug durchgeführt werden. Eduard Brum erklärt sich bereit, an der Organisation mitzuhelfen.

Mit dem Dank an alle Anwesenden für die rege Diskussion und die vorgebrachten Vorschläge konnte der Präsident Balz Eberhard die Jahresversammlung um 16.00 Uhr schliessen.

Schaffhausen, den 20.Mai 2000

Der Aktuar ad hoc: Max Ruh

# Procès-verbal de l'Assemblée générale 2000

Assemblée annuelle du 6 mai 2000 en l'Hôtel Wartmann à Winterthour

---

Le Président Balz Eberhard ouvre à 14H30 l'assemblée annuelle et salue les membres présents, dont environ la moitié sont venus de l'étranger. Il souhaite particulièrement la bienvenue à ceux qui participent pour la première fois à

une assemblée générale. Après lecture de la liste de ceux qui se sont excusés, les points à l'ordre du jour sont acceptés sans modification.

1) Le procès-verbal de l'assemblée annuelle du 8 mai 1999 à Sion (publié dans le Bulletin 2/1999) est accepté et son rédacteur remercié.

2) Rapport d'activité de l'année écoulée : Pour la préparation de l'assemblée annuelle, le Conseil s'est réuni le 19 février 2000. Dans sa rétrospective, le Président rappelle avant tout les plans et projets énoncés à l'occasion de la dernière assemblée annuelle en vue de rendre attractive notre association. (voir Bulletin 2/1999). Seule une petite partie a pu être développée. Il en appelle aux membres présents, mais aussi à tous les autres, de s'engager plus activement pour notre société. Il s'agit avant tout de recruter de nouveaux membres. En même temps, les membres sont encouragés à faire paraître des articles dans le journal de notre association. Le Président remercie tous ceux qui, d'une manière ou d'une autre, se sont investis pour la *Cartophila Helvetica* et/ou pour le Bulletin.

3) Les comptes 1999, présentés par le caissier Alois Burri, bouclent avec un excédent de recettes de fr. 466,90. Un montant de fr. 3'000.-- a pu être versé au fonds de publication. Le caissier peut alors remercier tous ceux qui, par des versements bénévoles, ont rendu possible le bon résultat des comptes. Les réviseurs donnent décharge au caissier ce que l'assemblée accepte. Le Président remercie le caissier du grand travail accompli.

4) Assemblée annuelle de 2004 de l'IPCS en Suisse : Max Ruh fait part de la demande du Conseil de l'International Playing Card Society, à savoir si, dans un prochain temps, une Convention de l'IPCS pourrait être tenue en Suisse. Après entretien avec la nouvelle directrice du musée "Zu Allerheiligen", il serait possible d'organiser une telle convention à Schaffhouse en 2004. Convention qui serait liée avec une exposition au musée. Après une longue discussion, l'assemblée générale se déclare, à l'unanimité moins une abstention, d'accord sur le principe, dans la perspective de l'assemblée annuelle, de participer à son organisation. Une commission se composant de MM. Rüegg, Spahlinger et Ruh doit démontrer d'ici la prochaine assemblée générale de la *Cartophila Helvetica* si une telle organisation pourrait être mise sur pied.

5) Divers : Le Président fait savoir qu'une deuxième brochure "Cartes à jouer" est en préparation. Elle est consacrée à la fabrication de cartes dans le canton de Neuchâtel et doit en même temps contenir une liste d'inventaire des jeux du musée de Neuchâtel.

Mme Atger-Ravel attire l'attention sur sa collection de cartes à jouer qui sera mise aux enchères cet automne. Les intéressés peuvent en demander le catalogue (voir feuille séparée). Edouard Brum-Antonioli se dit prêt à créer une Home-Page pour la Cartophilia Helvetica.

Une enquête sera menée auprès des membres afin de connaître leurs vœux et leurs attentes en ce qui concerne notre association et le Bulletin.

La prochaine assemblée de la Cartophilia se tiendra à fin avril 2001 dans la ville de Zoug. Edouard Brum se déclare prêt à collaborer à son organisation.

En remerciant tous les membres pour la discussion animée et les propositions présentées, le Président Balz Eberhard clôt la séance à 16h00.

Schaffhouse, le 20 mai 2000

Le secrétaire ad hoc  
Max Ruh

---

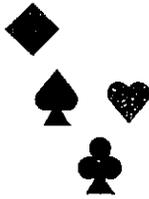
Wir erfüllen die traurige Pflicht, Sie über den Hinschied  
unseres Mitgliedes

**Walter Wenger**

1927 - 2000

zu benachrichtigen. Er verstarb nach langer, schwerer Krank-  
heit am 17. März. Wir werden seiner ehrend gedenken.

\*\*\*\*\*  
 \* J A H R E S R E C H N U N G 1 9 9 9 \*  
 \* C O M P T E A N N U E L 1 9 9 9 \*  
 \*\*\*\*\*



# CARTOPHILIA HELVETICA



Postfach 3037 CH-8202 Schaffhausen

B I L A N Z per 31. DEZEMBER 1999 / B I L A N au 31 DEC. 1999

| <u>AKTIVEN / ACTIFS</u>                          | <u>FRS</u>       | <u>FRS</u>       |
|--|------------------|------------------|
| Postfinance 82-710-5                             | 4'502.27         |                  |
| Banken / banques                                 | 1'177.90         |                  |
| Wertschriften / titres                           | 5'400.--         |                  |
| transitorische Aktiven / actifs transitoires     | 370.25           |                  |
| <br><u>PASSIVEN / PASSIFS</u>                    |                  |                  |
| transitorische Passiven / passifs transitoires   |                  | 592.95           |
| Fonds 'Publikation Nr 2' / fonds 'publication 2' |                  | 5'000.--         |
| Vermögen per / fortune au 1.1.1999               | 5'390.57         |                  |
| Mehreinnahmen 1999 / bénéfice 1999               | 466.90           |                  |
|  | <u>11'450.42</u> | <u>11'450.42</u> |
|  | =====            | =====            |

AUFWAND- und ERTRAGSRECHNUNG 1999 / COMPTE de PERTES et de PROFITS 1999

| <u>AUFWAND / FRAIS</u>                           | <u>FRS</u>      | <u>FRS</u>      | <u>Budget<br/>2000</u> |
|--|-----------------|-----------------|------------------------|
| Kosten 'Bulletin' / frais 'Bulletin'             | 1'878.05        |                 | 2'000                  |
| Jahresversammlung / assemblée générale           | 720.--          |                 | 1'500                  |
| Spesen + allg. Unkosten / frais + dépenses gén.  | 240.90          |                 | 400                    |
| Zuweisung in Fonds 'Publ. 2' / dotation au fonds | 3'000.--        |                 | 1'500                  |
| Ankäufe / achats                                 | 780.70          |                 |                        |
| <br><u>ERTRAG / BENEFICE</u>                     |                 |                 |                        |
| Mitgliedarbeiträge / cotisations                 |                 | 4'590.--        | 4'400                  |
| Spenden / dons                                   |                 | 268.--          | 150                    |
| Verkäufe / ventes                                |                 | 2'226.40        | 650                    |
| Zinsen / intérêts                                |                 | 2.15            | 200                    |
| Mehreinnahmen 1999 / bénéfice 1999               | 466.90          |                 | 0                      |
|  | <u>7'086.55</u> | <u>7'086.55</u> | <u>5'400</u>           |
|  | =====           | =====           | =====                  |

Luzern, März 2000  
 Lucerne, mars 2000

CARTOPHILIA HELVETICA  
 Kassier / trésorier  
*A. Burri*  
 Alois Burri

# Spielkarten – Treffen in Wien

Die diesjährige gemeinsame Jahrestagung der Spielkarten-Vereinigungen "Bube-Dame-König" (Deutschland) und "Talon" (Oesterreich/Ungarn) fand in der Zeit vom 16.-18.Juni 2000 in Wien statt. Eine überdurchschnittliche Anzahl von Mitgliedern und weiterer Interessenten aus allen Teilen Europas hätten sich zu dieser Tagung eingefunden, nicht zuletzt um die eindruckliche Ausstellung "Spielkarten aus dem Biedermeier" im Technischen Museum betrachten zu können. Es waren in der Tat prächtige Spielkarten, die Klaus Reisingen in den Verliesen des Museums vor einiger Zeit zu Tage gefördert hat und die nun, leider, wieder in den Regalen verschwunden sind. Immerhin gibt es einen hervorragend gemachten Katalog, in dem die Spiele farbig abgebildet sind. Zusammen mit der Ausstellung fanden im Technischen Museum, das erst kürzlich nach einer längeren Renovierungspause wieder eröffnet wurde, auch die interessanten Vorträge statt. Ueber folgende Themen wurde gesprochen:

- Von Lyon nach Wien - Die Entstehung des Wiener Bildes (Klaus Reisinger)
- Das "Andrazer Schloss-Spiel" (Peter Blaas)
- Das Genfer Panduren-Spiel aus dem Jahr 1744 (Balz Eberhard; für den krankheitshalber abwesenden Autor las M.Ruh das Manuskript)
- Spielkartenherstellung im 18. und 19.Jahrhundert (Peter Endebrock)
- Frauen auf deutschen Spielkarten (Sigmar Radau)

Der Samstag-Abend klang aus mit einem Buffet im bekannten Wiener Viertel Heurigen.

Der Sonntag-Morgen war für die Jahreshauptversammlungen der beiden Spielkarten-Gesellschaften reserviert. Bereits festgelegt wurden Datum und Ort der nächstjährigen Tagung. Sie findet vom 24.-27.Mai 2001 in Ansbach und Nürnberg statt, wobei wiederum eine Spielkarten-Ausstellung in Aussicht gestellt wurde. Interessenten mögen dies schon jetzt in der Agenda festhalten.

Abgeschlossen wurde die ausgezeichnet organisierte Veranstaltung im Garten von Anni und Klaus Reisinger, die keine Mühe gescheut hatten, den Aufenthalt in Wien zu einem Ereignis werden zu lassen. Ihnen sei für die geleistete grosse Arbeit auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Katalog zur Ausstellung "Spielkarten aus dem Biedermeier" kann zum Preise von Fr. 20.- beim Sekretariat der Cartophilia Helvetica, Postfach 3037, 8201 Schaffhausen bestellt werden. Der Katalog hat das Format 30x30cm und umfasst 60 Seiten!

# Jean-Marc: Brèves réflexions d'un collectionneur

Au cours des multiples voyages que j'ai eu l'occasion de faire , aussi bien en Europe qu'en Orient, j'ai été étonné, stupéfait même par la diversité et innombrables types de cartes à jouer en usage actuellement. De pays lointains, j'ai pu ramener de nombreux jeux inhabituels, curieux ou insolites.

Quel intérêt à parler encore et toujours de cartes à jouer ? Vous n'êtes pas sans ignorer que le jeu avec des cartes est une forme de divertissement très populaire depuis des siècles. Ainsi, ces petits cartons colorés ont occupé une partie importante dans la vie des hommes. Il n'est donc pas surprenant qu'il s'y rattache de nombreuses légendes et anecdotes.

Avant d'en parler, un peu d'histoire.

On sait qui a découvert l'Amérique, mais on ne sait toujours pas qui a inventé la carte à jouer. C'est le mystère, et je doute qu'on puisse jamais le savoir avec certitude car, à l'origine, les cartes à jouer n'avaient sûrement pas l'apparence de celles que nous utilisons de nos jours. Peut-être était-ce de simples cailloux gravés, peut-être des morceaux de feuilles sèches portant des inscriptions ou encore des bouts de branches avec des encoches... Quoi qu'il en soit, les historiens nous apprennent que l'on a remarqué la trace de cartes à jouer en Europe dès le 14<sup>e</sup> siècle, ces cartes - d'un grand format - s'apparentant plutôt aux Tarots.

On attribue au Roi Charles VI, le roi fou, un jeu de cartes célèbre et somptueux peint par Gringonneur. En ce temps-là, seuls les nobles et les riches seigneurs avaient en leur possession des cartes à jouer, car il fallait les faire exécuter par des peintres-miniaturistes de talent, ce qui coûtait fort cher . Dans certains musées, il est encore possible de contempler ces merveilles en admirant la beauté de ces cartes fabuleuses.

Avec l'avènement de l'imprimerie, on assiste à un bouleversement des traditions. Une multiplication des jeux de cartes, imprimés à l'aide de bois gravés, provoque l'abaissement de leur coût . Les cartes à jouer devenant d'un prix abordable acquièrent très vite une grande popularité et, peu à peu, la qualité graphique

va en s'améliorant et les "créateurs" de l'époque font montre de beaucoup d'imagination dans l'illustration des cartons.

En France, au Moyen-Age, le jeu étant à l'honneur dans toutes les familles et en tous lieux, il prit des proportions telles qu'il fallut bientôt punir ceux qui jouaient aux cartes au lieu de travailler. Puis on finit par interdire complètement l'usage des cartes. Le Prévôt de Paris, par ordonnance du 22 janvier 1397 "fait défense aux gens de métier de jouer à la paume, aux dés et aux cartes, excepté les jours de fêtes" ...

Tout évolue, et les joueurs de cartes sont toujours là. On les a représenté sur de nombreux tableaux, des cartes postales ou même des timbres-postes. La publicité -elle aussi- s'est beaucoup inspirée des jeux de cartes. Quand aux Casinos, ils n'ont pas pu s'empêcher d'intégrer les cartes à jouer... Il n'y a qu'à voir le clientèle assidue autour des tapis verts.

Et maintenant, voici que les ordinateurs nous offrent, via leurs moniteurs, de nombreux divertissements à base de cartes à jouer.

Les siècles passent... les Cartes à Jouer restent !

à suivre.

Jean Marc

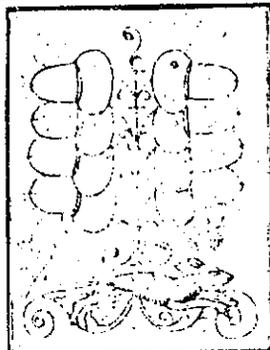
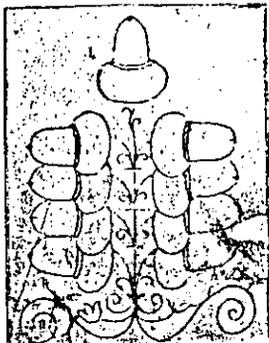
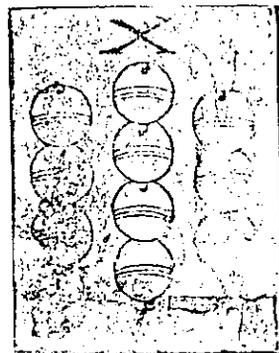
---

## **A vendre - Zu verkaufen**

H.-R. d'Allemagne, Band I und II, Originalausgabe Hachette Paris 1905/06. Sehr guter Zustand.. Angebote an V. Zlatareff, Unterer Rainweg 16, CH 4414 Füllinsdorf, e-mail: [vasco@datacomm.ch](mailto:vasco@datacomm.ch)

# Wer weiss Bescheid ?

Anlässlich der Jahresversammlung der Cartophilia Helvetica in Winterthur gestaltete das Museum Lindengut eine vielbeachtete Ausstellung mit Spielkarten aus fünf Jahrhunderten. Bei der Planung der Ausstellung liess uns die Stadtbibliothek Winterthur wissen, dass in ihren Beständen sich ebenfalls zwei Fragmente von Kartenspielen befänden. Eines davon soll hier abgebildet werden, denn die Herkunft der Karten ist unbekannt. Vielleicht ist es einer Leserin oder einem Leser möglich, nähere Angaben zu diesen Karten zu geben. Vielen Dank im voraus!



## Oui, vous le saviez - et bien plus encore ! (à propos du jeu "Hermès" de Cassandre)

par Balz Eberhard

Dans le Bulletin 4/99 (p.16 et 17), j'ai annoncé fièrement sous le titre "Le saviez-vous ?" (question purement rhétorique, pensais-je) qu'il existe deux versions du fameux jeu "Hermès" de Cassandre. Or, il semble que ma "découverte" n'en était une que pour moi et que son principal mérite fut celui de mobiliser l'érudition de nos lecteurs. C'est ainsi que notre ami Thierry Depaulis – bien connu de tous – a eu la gentillesse de me signaler ce qui suit et que je m'empresse de vous communiquer à mon tour:

"...Adolphe Mouron, dit Cassandre, né à Kharkov en 1901, mort à Paris en 1968, a lui-même dessiné l'écriture "non-romaine" et sans empattements du jeu "d'artiste"; ce caractère est connu sous le nom de "Peignot" (célèbre fonderie qui le lui commanda et le lança en 1937. Ce même caractère a servi à composer la carte titre du jeu "d'artiste"..."

Par la suite, M. Depaulis que je remercie très vivement, me fit encore parvenir d'autres informations qu'il tenait lui-même de M. Ingo Struckmeier depuis octobre 1994 et qu'on trouvera ci-après dans leur version originale:

### "Das Cassandre-Spiel (bisher 4 Versionen)"

#### Version 1 (von mir genannt "jeu d'artiste", Eb.)

- Spiel: Probedruck von Draeger Frères, Paris (1948)  
52 + 2 Joker + 1 Schrifftarte, 64 x 91 mm
- Vorderseite/Unterschiede: Farbzeichen unbeschnitten, Karo-Bube Profil nach links, Kreuz-As ohne "Hermès Paris" Schrifftarte ohne "Made in France", Goldschnitt.
- Rückseite: ohne Muster, weiss
- Verpackung; Ohne, Papierstreifen
- Literatur/Bemerkungen: DIE SPIELKARTE 1/ und 3/1967 und Zusammenstellung Nr. 57 von Franz Braun, Auflage 300 Spiele (z.B. 86/300 sign. Cassandre)

#### Version 2

- Spiel: 1. Auflage von Draeger Frères, Paris (1948)  
52 + 1 (?) (*dieser Zweifel ist allerdings unnötig, vgl. die Beschriftung der Schachtel, Eb.*) Joker + 1 Schrifftarte, 64 x 91,5 mm
- Vorderseite/Unterschiede: Identisch mit Version 1 (Abb. 1)
- Rückseite: Mit Muster, blau bzw. rot (siehe DIE SPIELKARTE 1/1967 Seite 6/Franz Braun)

- Verpackung: Faltschachtel (1 Spiel), Beschriftung: Längss. "Poker 53 Cartes", oben und unten "Hermès-Paris", Vorder- u. Rückseite Rückseitenmuster der Spielkarte
- Literatur/Bemerkungen: Sammlung Struckmeier (Fr. 138)

Version 3 (von mir genannt "Version ordinaire", Eb.)

- Spiel: 2. Auflage von Draeger Frères, Paris (1948 ?)  
52 + 2 Joker + 1 Schriftkarte, 64 x 92 mm
- Vorderseite/Unterschiede: Farbzeichen beschnitten, andere Schrift bei Wertangaben, Karo-Bube neuer Kopf und Profil nach rechts, Kreuz-As mit "Hermès Paris", Schriftkarte mit "Made in France", Goldschnitt
- Rückseite: Mit Muster (wie Version 2)
- Verpackung: Faltschachtel (1 Spiel), Beschriftung: Längs "52 Cartes 1 2 Jokers", oben "Hermès Paris", unten "Made in France", Vorder- und Rückseite Muster der Spielkartenrückseite (blau bzw. rot)
- Literatur/Bemerkungen; Dt. Spielkarten Museum Bielefeld (1966)  
Franz. Spielkarten des XX. Jhd. Nr, 26 – 50, FOURNIER MUSEUM – PLAYING CARDS (I) Fr 402 (1982)

Version 4

- Spiel Neuauflage von B.P.Grimaud, Paris (1994)  
52 + 2 Joker + 1 Schriftkarte, 64 x 92 mm
- Vorderseite/Unterschiede: Identisch mit Version 3, bis auf Änderung der Schriftkarte in "B.P.GRIMAUD" (Abb.2)
- Rückseite: uni violett mit dunkelrotem Randstrich bzw., umgekehrt
- Verpackung: Pappbox (2 Spiel) orange, Beschriftung: Vorderseite Fabrikzeichen von Hermès Paris, längs (1x) "Made in France"
- Literatur/Bemerkungen: Sammlung Struckmeier (Fr. 233)  
Sig. Ingo Struckmeier  
17.10."

Ou en français:

**"Le jeu de Cassandra (4 versions connues jusqu'ici)**

Version 1 (que j'avais appelée "jeu d'artiste", note Eb.)

- Jeu: Première épreuve par Draeger Frères, Paris (1948)  
52 + 2 Jokers + 1 carte de texte, 64 x 91 mm
- Recto/différences: enseignes non-rognées, Valet de Carreau en profil tourné vers la gauche, As de Trèfle sans "Hermès Paris", carte de texte sans "Made in France", tranche dorée
- Dos: sans motif, blanc
- Emballage: néant, bande de papier
- Bibliographie/remarques: DIE SPIELKARTE 1/ et 3/1967 ainsi que "Zusammenstellung" no. 57 de Franz Braun, tiré à 300 exemplaires (par ex. 86/300 sig. Cassandra)

### Version 2

- Jeu: 1ère édition de Draeger Frères, Paris (1948)  
52 + 1 (?) (*ce doute paraît inutile, compte tenu de l'inscription sur l'étui, note Eb.*) Joker + 1 carte de texte, 64 x 91,5 mm
- Recto/différence: identique à la version 1 (fig. 1)
- Dos: Décoration bleue ou rouge (cf. "DIE SPIELKARTE" 1/1967, page 6/Franz Braun)
- Emballage: Etui en carton (1 jeu), avec inscriptions "Poker 53 Cartes sur les longs côtés et "Hermès-Paris" en haut et en bas, dos de cartes sur l'avant et l'arrière de l'étui
- Bibliographie/remarques: Collection Struckmeier (Fr 138)

### Version 3 (*que j'avais appelée "Version ordinaire", note Eb.*)

- Jeu: 2<sup>ème</sup> édition par Draeger Frères, Paris (1948 ?)  
52 + 2 Jokers + 1 carte de texte, 64 x 92 mm
- Recto/différences: Enseignes rognées, autres caractères pour l'indication des valeurs, nouvelle tête du Valet de Carreau avec profil tourné à droite, As de Trèfle avec "Hermès Paris", carte de texte avec "Made in France", tranche dorée
- Dos: Décoration (comme version 2)
- Emballage: Etui en carton (1 jeu), avec inscriptions: "52 Cartes + 2 Jokers" sur les longs côtés, "Hermès Paris" en haut, "Made in France" en bas, dos de cartes sur l'avant et l'arrière de l'étui (bleu ou rouge)
- Bibliographie/remarques: Dt. Spielkarten Museum Bielefeld (1966)  
Franz. Spielkarten des XX. Jhd. nos., 26 – 50, FOURNIER MUSEUM – PLAYING CARDS (I) Fr 402 (1982)

### Version 4

- Jeu: Nouvelle édition par B.P.Grimaud (1994)  
52 + 2 Jokers + 1 carte de texte, 64 x 92 mm
- Recto/différences: Identique à la version 3, sauf l'indication "B.P.Grimaud sur la carte de texte
- Dos: Uni violet avec bordure rouge ou vice-vers
- Emballage: Boîte en carton (2 jeux) orange, inscriptions: go Hermès Paris sur l'avant, "Made in France" (1x) sur un long côté
- Bibliographie/remarques: Collection Struckmeier (Fr 233)  
Sig. Ingo Struckmeier"

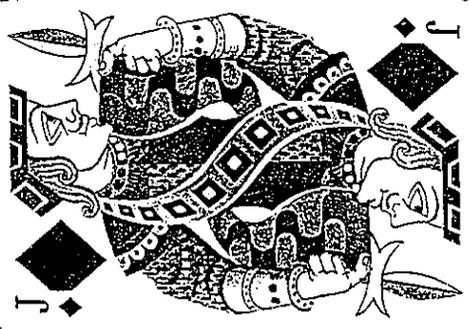
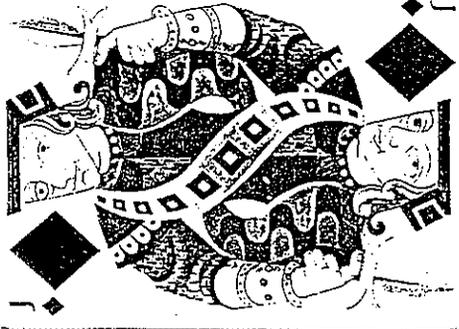
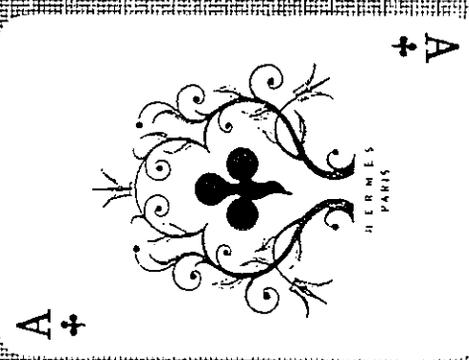
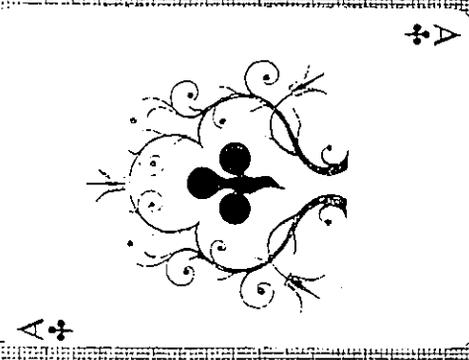


Abb./Fig. 1: Version 2

Abb./Fig. 2: Version 4

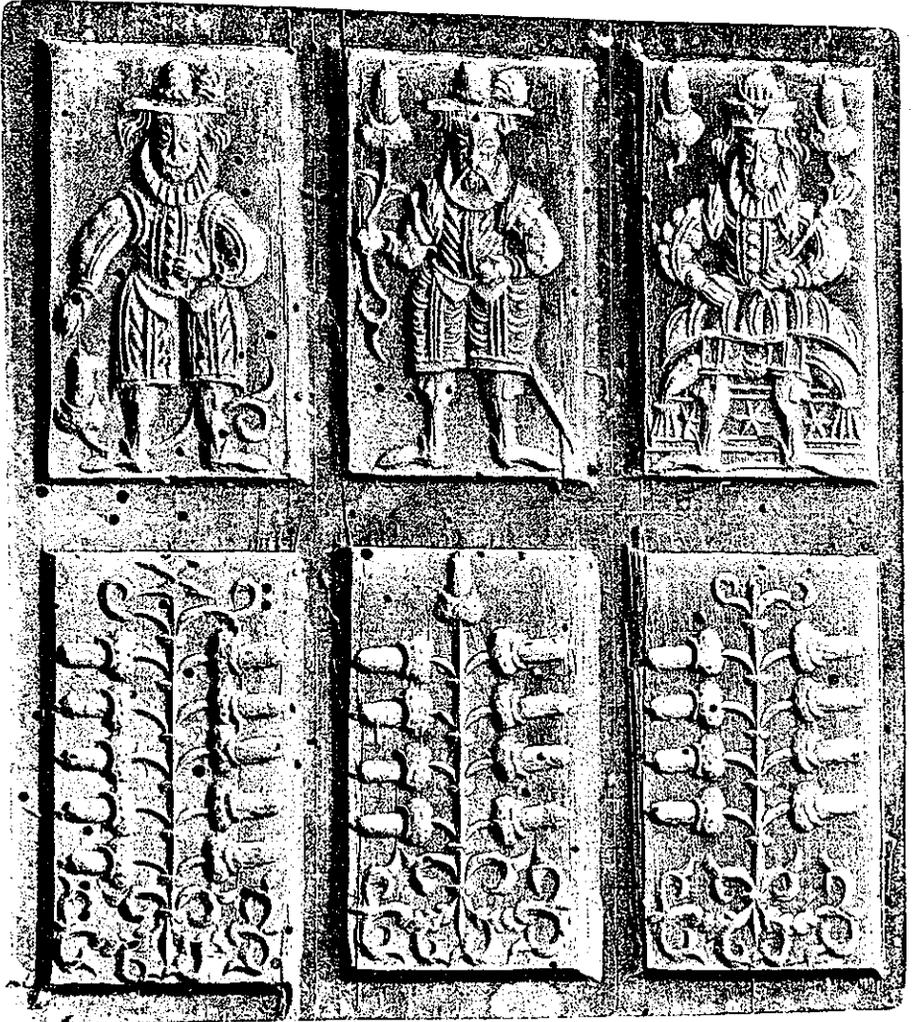


COMPOSÉ PAR  
 A.M.CASSANDRE  
 POUR  
 HERMÈS - PARIS  
 CE JEU DE CARTES  
 A ÉTÉ IMPRIMÉ  
 PAR  
 DRAEGER-FRÈRES

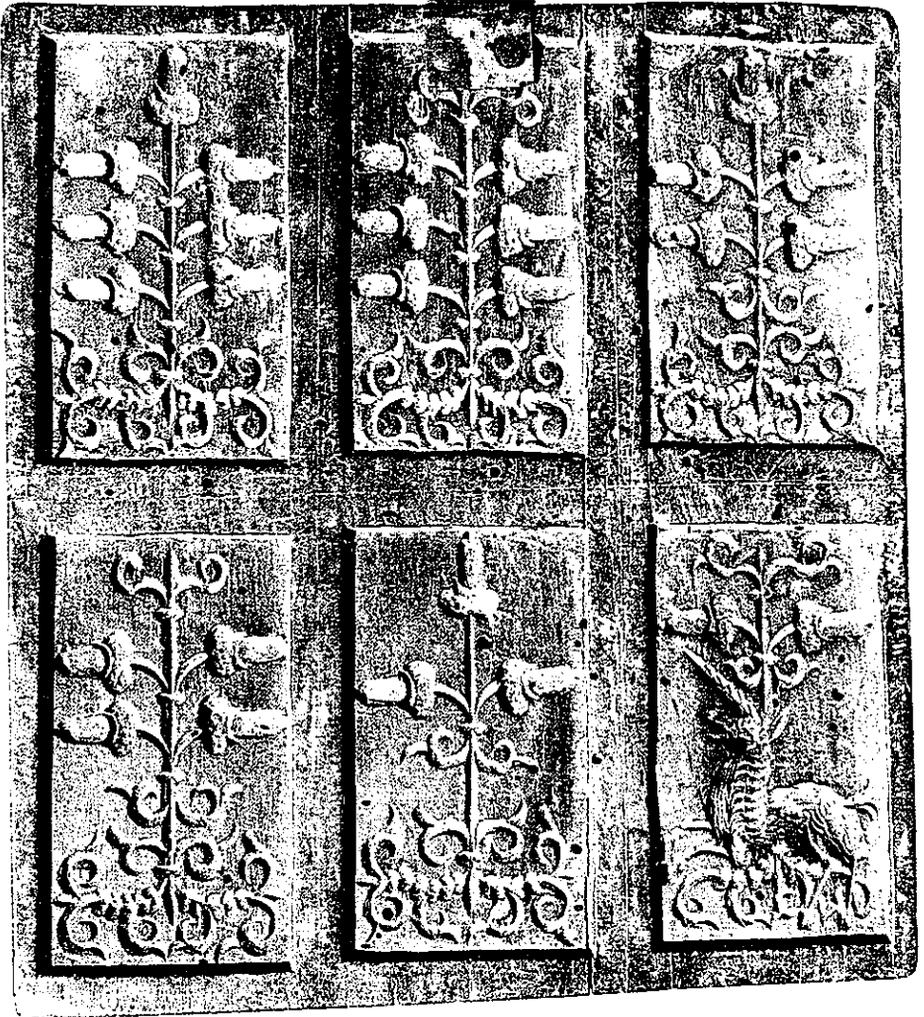
COMPOSÉ PAR  
 A.M.CASSANDRE  
 POUR  
 HERMÈS - PARIS  
 CE JEU DE CARTES  
 A ÉTÉ IMPRIMÉ  
 PAR  
 B.P. GRIMAUD  
 MADE IN FRANCE

# Gebäckmodel mit Spielkarten-Motiven

Vereinzelt sind die Gebäckmodel noch heute bei Bäckereien in Gebrauch. Sie waren bereits in Mesopotamien, im alten Aegypten und in Griechenland bekannt und wurden auch im Mittelalter in den Klosterbäckereien verwendet. Das deutsche Wort "Model" leitet sich vom lateinischen "modulus" ab und bedeutete im Mittelalter soviel wie Mass, Regel, Form, Vorbild. Im engern Sinn versteht man unter Formmodeln Negativ-



Sechs Spielkarten der Farbe Eichel: Acht, Neun, Zehn, Unter, Ober, König, um 1620



Sechs Spielkarten der Farbe Eichel: Zwei (mit Einhorn), Drei, Vier, Fünf, Sechs, Sieben, um 1620

formen aus Holz, Ton, seltener aus Stein, später aus Zinn, die zum Ausdrücken von Gebäckteig (Aenisteig), aber auch für Marzipan bestimmt sind. In die spiegelverkehrte Form wurde die jeweilige Masse gedrückt, ausgeschlagen und - wenn nötig - gebacken.

Die Holzmodel wurden aus den verschiedensten Hölzern hergestellt. Voraussetzung ist aber die feste und dichte Struktur des Holzes. Elsbeer-, Birnen-, Pflaumen-, Kirschen-, Ahorn-, Apfel- und Nussbäume lieferten die besten Hölzer. Heute wird vorwiegend Buchenholz verwendet.

Die beiden hier abgebildeten Holzmodel (Vorder- und Rückseite des gleichen Holzstückes) stammen aus dem thüringischen Raum (Deutschland), wahrscheinlich aus Arnstadt. Die Abbildungen fanden sich im kleinen Büchlein "Holzmodeln" von Ernst Stahl, erschienen 1990 im Prisma-Verlag Leipzig.

Doch nicht nur im Thüringischen gibt es Holzmodel mit Spielkarten-Motiven. In einer Privatsammlung der Schweiz befindet sich ein prächtiger Holzmodel, der die Figurenkarten eines Spiels des Schaffhauser Kartenmachers David Hurter zeigt. Auf Grund der dargestellten Karten muss der Holzmodel aus der Zeit um etwa 1830 bis 1840 stammen. Leider ist die Abbildung nicht sehr deutlich, so dass die sorgfältige Ausführung der Schnitzarbeit nur schlecht zu erkennen ist. Ob dieser Holzmodel der einzige ist, auf dem schweizerische Spielkarten abgebildet sind, entzieht sich unserer Kenntnis.

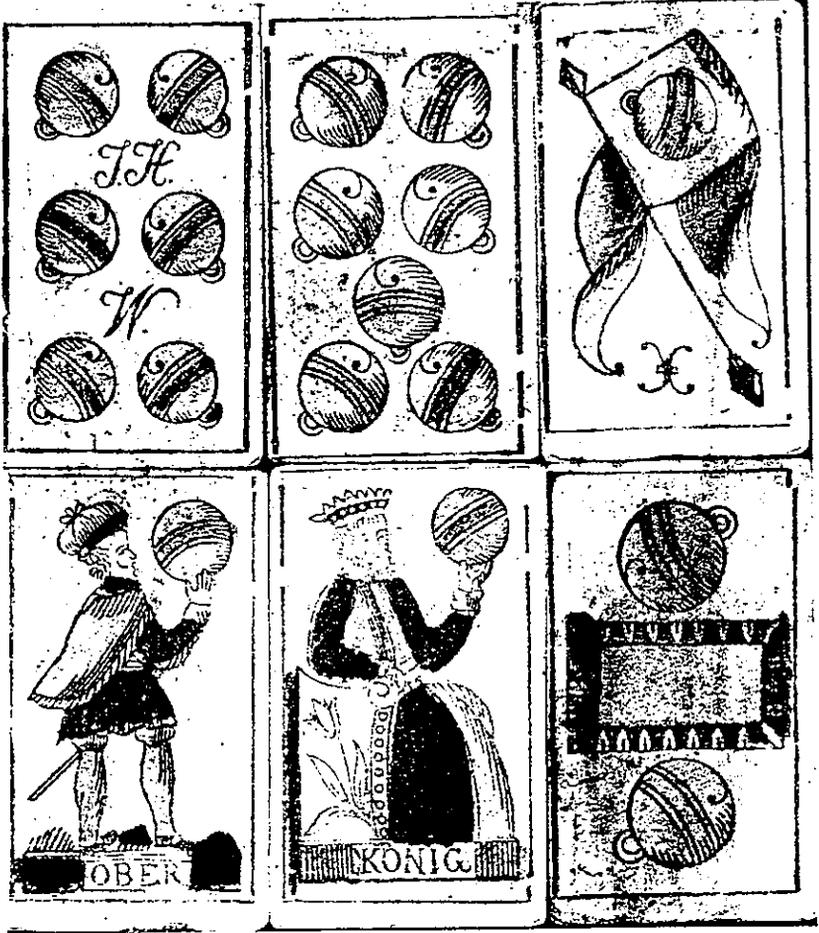
M.R.



# Une découverte - Eine Entdeckung

Pierre-Alain Girard nous faisait parvenir une copie des cartes de Jass qu'il a découvertes. Malheureusement il n'y en que six et leur état n'est pas excellent. Les dos, moirés, sont de couleur différente sur les deux figures. Mais M.Girard pense cependant que toutes les cartes sont de même fabrication. Le nom de Hauser est mis en initiales sur le 6 de grelot. (Voir: Schweiz.Spielkarten, Zürich 1978, Abb. 50)

Unser Mitglied Pierre-Alain Girard hatte das Glück, sechs Karten eines Spiels von Johann Jakob Hauser, Kartenmacher in Wädenswil zu finden. (siehe: Schweizer Spielkarten, Zürich 1978, p.84, Spiel Nr. 50). Der Name Hausers befindet sich auf der Karte Schellen 6 und zwar nur die Initialen. Die Rückseiten der beiden Figurenkarten sind verschiedenfarbig. Leider sind nur die abgebildeten sechs Karten vorhanden, die ausserdem nicht im besten Zustand sind.



# Kartenfunde aus dem alten Freiburg

Walter Haas

Dass hie und da bei der Modernisierung eines Bauernhauses oder einer alten Wirtschaft hinter dem Täfer auch Spielkarten zum Vorschein kommen, das erstaunt ja wohl wenig. In den letzten Jahren haben einige Spielkartenfunde in der Stadt Freiburg bewiesen, dass dort dem Kartenspiel offenbar auch an Orten gefrönt wurde, von denen man es weniger erwartet hätte. Ich danke meinem Nachbarn, der beim Kantonalen Archäologischen Dienst arbeitet, dafür, dass er mir diesen indiskreten Blick ins Alltagsleben unserer Vorfahren ermöglicht hat.

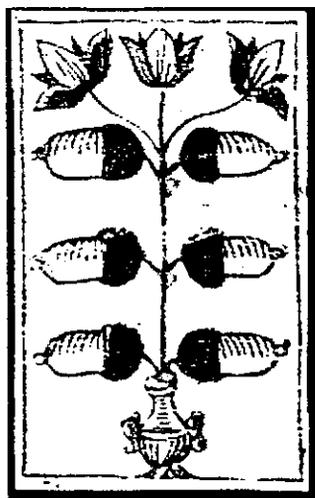


Abb. 1: Die Eichel-Sechs aus der Magerau

Jean-Jacques Burdels waren für den Export in die Innerschweiz bestimmt, und von dort hat vermutlich auch ein Besucher die Eichel-Sechs ins Haus des Spirituals der Magerau gebracht. Solange innerhalb der Klausur kein Schellen-Under auftaucht, kann man den frommen Nonnen jedenfalls keinen unziemlichen Hang zu weltlichem Auftrumpfen nachweisen. Interessieren aber würde es mich doch, ob jemand weiss, aus welcher Werkstatt die Eichel-Sechs der Magerau stammen könnte.

Vor den Toren der Stadt liegt das Zisterzienserinnenkloster Magerau (Maigraue), dessen Bewohnerinnen hier seit 800 Jahren in strenger Abgeschiedenheit beten und arbeiten. 1996 hat man das Haus des Spirituals ausserhalb der Klausur für neue Zwecke umgebaut - und dabei hinter einem Türrahmen eine gut erhaltene Eichel-Sechs entdeckt (Abb. 1). Die Karte gehört wahrscheinlich noch dem 18. Jahrhundert an, sie stammt aber kaum aus der Werkstatt der ortsansässigen Dynastie der Burdel. Zumindest deren letzter Vertreter hat zwar nachweislich auch Spiele mit

mit deutschen Karten hergestellt, aber sie sehen sehr anders aus, als die Klosterkarte (Abb. 2). In Freiburg hat man vielleicht nie, im 18. Jahrhundert sicher nicht

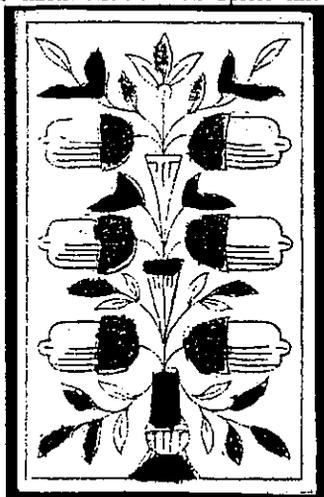


Abb. 2: Eine Eichel-Sechs aus J.-J. Burdels Werkstatt (Sfg. Kumpel).

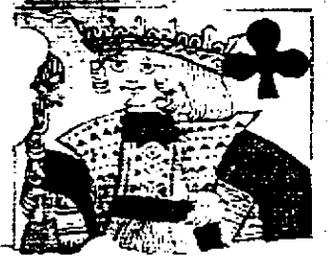
In sittlicher Hinsicht wesentlich bedenklicher ist eine weitere Karte, die im Dezember des gleichen Jahres gefunden wurde, und zwar nirgends anders als im höchsten Gotteshaus der Stadt, in der Kathedrale St. Nikolaus. Um das Mass vollzumachen, handelte es sich dabei ausgerechnet um Tarock II, die Päpstin, die da etwas verschmutzt aber sonst wohlbehalten aus dem Staub unter dem Fussboden der hintern Sakristei gerettet wurde (Abb. 3). In jener Sakristei hielten sich vor allem Ministranten und Orgeltreter auf, und dies nimmt der Sache wieder



Abb. 3: Claude Burdels Pöpstin aus der Kathedrale

etwas von ihrer Frivolität: Wer möchte es diesen schwitzenden Dienern Gottes verargen, dass sie sich die langen Hochhamter und die harte Arbeit auch mal mit einem Griff zum Gebetbuch der Konkurrenz zu verkürzen suchten? Vor allem, weil sie dabei Patriotismus und Geschmack bewiesen: Die abgestürzte Pöpstin lässt keinen Zweifel daran, dass die frommen Tarockisten sich ihr Spielgerät bei Meister Claude Burdel besorgt hatten, dem ersten und zugleich kunstvollsten Vertreter der Dynastie.

Burdels Karten waren aber nicht nur bei den Frommen, sondern auch bei den Mächtigen beliebt, so sehr, dass sie sich selbst beim Regieren nicht davon trennen mochten. Im Ratsaal der Republik



Freiburg, der heute als Grossratssaal dient, fanden sich anfangs Juni 1999 bei Umbauarbeiten drei Spielkartenfragmente, die vor zwei Jahrhunderten hinteres Wandtafer geraten sein müssen (Abb. 4). Eines der Bruchstücke ist eine Ecken-Acht und weiter nicht interessant. Die beiden andern sind die obere und die untere Hälfte eines Kreuz-Königs, die aber auffälligerweise nicht zusammen gehören, wie jeder Puzzle-Spieler sofort bemerken wird. Der Stil des Holzschnitts verweist klar auf Claude Burdel, auch wenn die Karte nicht vom selben Stock stammt, wie jene, die im Katalog „Schweizer Spielkarten“ (Nr. 81a) abgebildet ist.

Abb. 4: Fragmente von Karten Claude Burdels aus dem Freiburger Grossratssaal.

Die drei 'Funde von Spielkarten mit drei verschiedenen Farbsystemen zeugen nicht nur von der Spielfreude im alten Freiburg, sondern auch davon, dass sich an der Saane seit Jeher die Kulturen begegnet sind - manchmal auch ganz spielerisch.

# Neue Karten / Cartes nouvelles



## 100 Jahre Stadterhebung (1899-1999)

Aus Anlass der Erhebung des Ortes Singen am Hohentwiel zur Stadt im Jahre 1899 hat die Verwaltungsstelle der Gewerkschaft IG Metall von Singen ein Kartenspiel mit historischen Motiven aus der dortigen Arbeiter- und Industrie-Geschichte herausgebracht. Die Themenbereiche dieses 1999 erschienenen Jubiläumsspiels sind: Politik, Fabrikleben, Freizeit und Familienleben. Das Spiel (zu 32 Karten, also zum Skaten geeignet) kann zum Preis von Fr. 6.- (incl. Versand) beim Sekretariat der Cartophilia Helvetica, Sekretariat, Postfach 3037, 8201 Schaffhausen, bestellt werden.

Das Spiel ist insofern von besonderem Interesse, als die meisten der abgebildeten Aufnahmen aus den in der deutschen Grenzstadt bestehenden Filialbetrieben schweizerischer Unternehmen sind: +GF+, Alusuisse, Maggi. Hergestellt wurde das Spiel von der Spielkartenfabrik Altenburg GmbH in Altenburg / Thüringen.

### HELLEN - TAROT

Ebenso in den esoterischen Bereich gehört das "Hellen Tarot", von dem es eine deutsche und eine französische Fassung gibt. Eine Broschür erklärt die Bedeutung jeder Karte. Verlegt wird das Tarot bei AG MÜLLER in Neuhausen. Druckort ist Belgien. (ISBN 3-905219-72-7).



*Reine des graines  
Thémis*



*XI  
Gueule de Lion*



*Chimère des branches  
Pégase*

### BUDDHA - KARTEN

Ob die "Buddha-Karten" von denen einige abgebildet sind, zu den Spielkarten zu zählen sind, möge der Betrachter entscheiden. Zu den 60 Karten, die als Begleiter für den Tag gedacht sind, gibt es noch eine Anleitung. Entworfen wurden die Karten von Lin McNulty und Gayan Sylvie Winter. Es ist ein Karten-Set der Firma AG MÜLLER, gedruckt durch Carta Mundi in Belgien. Es gibt auch eine englische Version. (ISBN Nr. 3-908650-03-8).



*Streben nach  
Erleuchtung...  
Bodhi-citta*



*Wirklichkeit...  
Bhuta*



*Freude...  
Harsha*

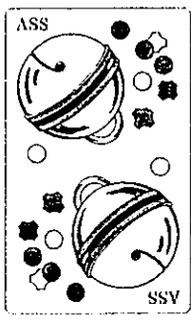
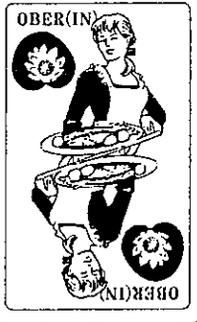
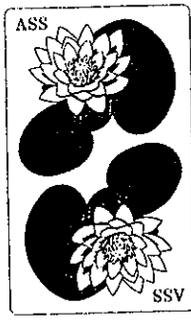
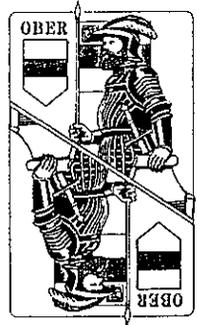


*Begeisterung...  
Utsaaha*



*Gleichgewicht...  
Tola*

**ZUGER  
JASSKARTEN**  
36 Blatt illustriert  
von Christian Bisig



**ZUGER JASSKARTEN**

Der "Zuger" ist den Jassern ein Begriff. Seit kurzem gibt es jetzt auch Zuger Jasskarten. Die 36 Karten sind von Christian Bisig, Grüşch

gezeichnet und gestaltet worden. Sie orientieren sich an den herkömmlichen deutschschweizer Karten, berücksichtigen aber Themen aus dem Kanton Zug. Preis pro Spiel: Fr. 18.- (erhältlich bei Cartophilia Helvetica).

JASSKARTEN FÜR SEHBEHINDERTE

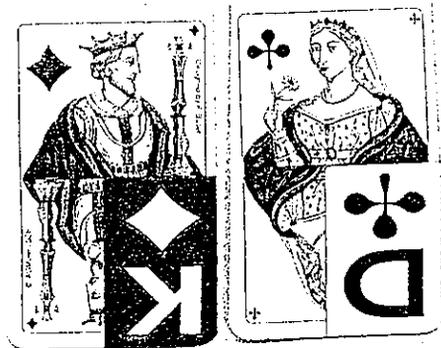
Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB (St.Gallen) hat in Zusammenarbeit mit der Spielkartenfabrik AGM AGMüller in Neuhausen Jasskarten für Menschen mit visuellen Problemen entwickelt. Dank einer attraktiven, grosszügigen Gestaltung können Symbole und Zahlen wesentlich besser erkannt werden. Diese Jasskarten sind in deutschschweizerischer und in französischer Ausführung erhältlich. Ein Einzelspiel kostet Fr. 5.- und kann bei Cartophilia Helvetica bestellt werden.



Folgender Kommentar stand in der **Thurgauer Zeitung** vom 15. März 2000:

Viele sehbehinderte oder auch ältere Jassende teilen das gleiche Schicksal: Sie können die Symbole und Zahlen auf den Spielkarten nur mit Mühe oder überhaupt nicht mehr erkennen. Anfangs gibt man sich in der Jassrunde noch Mühe und wartet, bis die sehbehinderten Mitspielenden die Kar-

ten erkannt haben oder hilft dabei. Doch mit der Zeit wird es mühsam: «Immer dieses Warten, so kommt das Spiel nie in Schwung.» Und da die Mitspielenden mit Sehproblemen niemandem zur Last fallen wollen, werden sie bald einmal den Jassrunden fernbleiben – traurig und resigniert.



Aber das ist jetzt vorbei. Die neuen, speziellen Jasskarten kommen, entwickelt von der SZB-Fachstelle Low Vision-Entwicklung.

Und der Clou der Sache: Die Jasskarten sind so gross wie ein normales Kartenset. Ein weiterer Vorteil liegt sprichwörtlich auf der Hand: Spielende, die gut sehen, drehen die grossen Symbole einfach nach unten und halten so ein normales Spiel in der Hand. Sinnvolles Geschenk: sehbehinderndenfreundliche Jasskarten.

## Publikationen - Publications

### Jass-Regeln

Als Band 658 ist in der "Perlen-Reihe" ein Büchlein erschienen, das den Titel "Jassen - die schönsten Varianten" trägt. Verfasst wurde es von Dölf Bachmann und Vene Maier. Enthalten sind darin nicht nur die bekanntesten Jass-Spiele aus der Schweiz sondern auch in Vorarlberg und in Tirol. Dölf Bachmann ist der Gründer der Schweizerischen Jasszeitung, die im kommenden Jahr bereits im 20. Jahrgang erscheint. Das Büchlein ist also das Resultat von nahezu 20 Jahren Erfahrung. Es ist zum Preis von fr. 19.- zu beziehen beim Sekretariat der Cartophilia Helvetica.

### Zur Geschichte des Jassens

In der "Vierteljahres-Schrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlberg "MONTFORT", 52. Jahrgang, Heft 1 (2000) erschien ein überaus lesenswerter Aufsatz von Karl Heinz Burmeister unter dem Titel "Ein Spielkartenfund im vorarlberger Landesarchiv". Ueber den Fund hat Karl Heinz Burmeister im "Bulletin 3/1999" bereits kurz orientiert. Er diese Entdeckung zum Anlass genommen, eine fundierte wissenschaftliche Abhandlung zu verfassen und zugleich die Geschichte des Jassens zu untersuchen. Denn das Jassen ist auch in Vorarlberg bekannt und wird dort auch noch gespielt.

Wer sich für die 25 Seiten umfassende Arbeit interessiert, möge sich beim Sekretariat der Cartophilia Helvetica, Postfach 3037, Schaffhausen, melden.

# Paris: Spielkarten-Auktion / Vente aux enchères

Collection Atger

## Cartes à jouer du XVII<sup>e</sup> au XX<sup>e</sup> siècle 17th to 20th Century Playing Cards



Cartes de tous pays, portraits standard et de fantaisie, tarots, jeux de cartomanie, jeux d'artistes, objets et accessoires.

*Cards from all countries, standard and non-standard patterns, tarot cards, fortune-telling, artists' packs, objects & accessories.*



Vente aux enchères  
Auction Sale  
Espace Tajan

37 rue des Mathurins  
75008 Paris

Samedi 18 novembre / Saturday 18 November 2000

Etude Tajan

37 rue des Mathurins

75008 Paris

Tél. 33 (0)1 53 30 30 30

Fax 33 (0)1 53 30 30 31

[www.tajan.com](http://www.tajan.com)

[tajan@worldnet.fr](mailto:tajan@worldnet.fr)



Expert

Thierry Depaulis

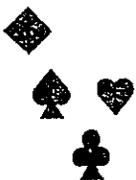
Fax 33 (0)1 46 06 83 06

[t.depaulis@mageos.com](mailto:t.depaulis@mageos.com)

⇒ Catalogue illustré à paraître / Illustrated catalogue is forthcoming

# Cartophilia Helvetica im Internet!

Seit Juli 2000 kann die CARTOPHILIA HELVETICA auch über Internet erreicht werden! Entsprechend seiner Anregung anlässlich der Jah-

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
|  <h2>CARTOPHILIA HELVETICA</h2> <p>Postfach 3037 CH-8201 Schaffhausen</p>   |  |   |  |
| <b>Willkommen - Welcome - Bienvenus - Benvenuti</b>  |  |   |  |
| <p>Wir sind die Spielkarten-Sammler in der Schweiz<br/>We are the Playing-Card Collectors of Switzerland<br/>Nous sommes les Collectionneurs de Cartes de Jeux en Suisse<br/>Siamo i collezionisti Svizzeri delle Carte da Gioco</p> |  |   |  |
|    |  | <p>Wagnerspiel gezeichnet von<br/>Melchior Annen (1878 - 1954)</p>  |  |
|  <p><b>Organisation Cartophilia</b></p>   |  <p><b>Geschichte der Spielkarten</b></p> |  <p><b>Veranstaltungen</b></p>       |  <p><b>Sammler Organisationen</b></p> |
|  <p><b>Angebote</b></p>   |  <p><b>Links zu Sammlungen</b></p>        |  <p><b>Diverse schöne Karten</b></p> |  <p><b>Spielkartenhändler</b></p>     |
| <p>Alle gezeigten Karten stammen aus der Sammlung von Ed. Brum-Antonioi, CH-8702 Zollikon, der diese Homepage erstellt hat.</p>  |  |   |  |

resversammlung in Winterthur hat Edi Brum-Antonioli eine Home-Page der Cartophilia Helvetica zusammengestellt, die sich sehen lassen darf. Es sei ihm auch an dieser Stelle für die grosse geleistete Arbeit herzlich gedankt!

Wie erreichen Sie uns im Internet ? Sie finden uns unter

[www cartophilia. ch](http://www.cartophilia.ch)

Sie werden Überrascht sein, wieviel Informationen auf dieser Home-Page gespeichert sind. Auf der nebenstehenden Seite ist das erste Blatt abgebildet. Darauf können die verschiedenen Links erkannt werden. Innert kürzester Zeit sind Sie nicht nur über die Cartophilia Helvetica sondern auch über die weltweite Verbreitung der Spielkarten in all ihren Aspekten informiert. Schauen Sie also hinein in die Home-Page. Es lohnt sich! Viel Vergnügen!

---

#### EINE DENKSPORT - AUFGABE

(mitgeteilt von Dr. Edi Brum-Antonioli)

Also: Man entnehme dem Kartenspiel im Geiste einen Buben, eine Dame, einen König.

Der Bube ist ein Lausbube. Er lügt immer.

Die Dame ist launisch, unberechenbar, sagt nur manchmal Richtiges.

Des Königs Majestät ist offen und ehrlich. Er sagt immer die Wahrheit.

Sie haben drei Karten mit dem Rücken nach oben vor sich liegen und stellen folgende Fragen:

An die Karte links: "Wer liegt neben Dir ?"

Die Antwort: "Der König!"

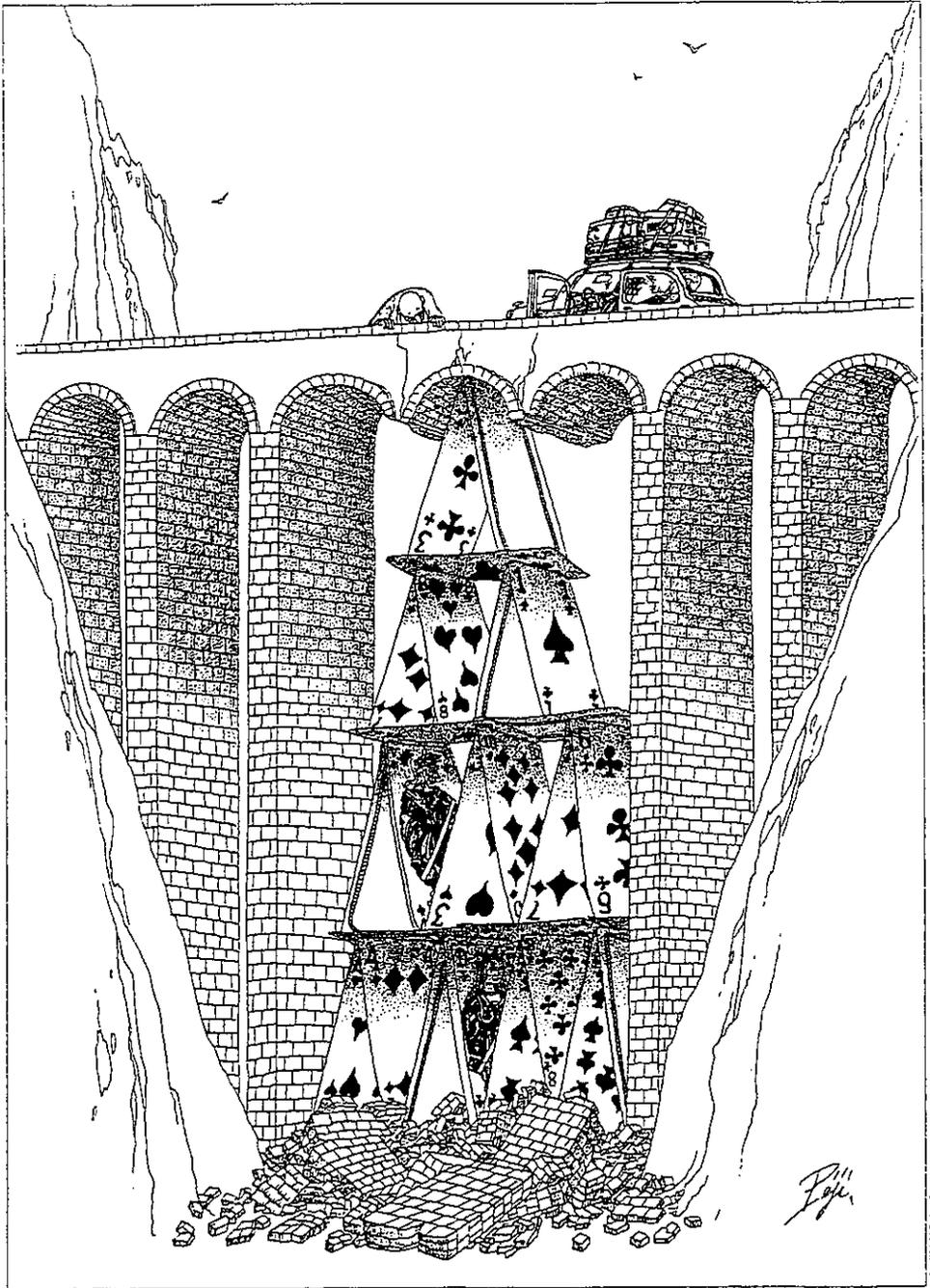
An die mittlere Karte: "Wer bist denn Du ?"

Die Antwort: "Die Dame!"

An die Karte rechts: "Wer liegt neben Dir ?"

Die Antwort: "Der Bube!"

In welcher Reihenfolge liegen die drei Karten ??? Viel Vergnügen bei der Suche der richtigen Lösung! Wer sie herausgefunden hat, möge sie ans Sekretariat der Cartophilia (Postfach 3037, 8201 Schaffhausen). Den ersten drei Einsendern / Einsenderinnen winken Preise!



NEBELSPALTER 6/2000